

Hier stand der drei und zwanzigjährige Jüngling auf einem ihm gar fremden Gebiet, ohne Bergbau und Hüttenkunde studirt zu haben, unbekannt mit dem Geschäftsgange wie mit nöthigen Hülfswissenschaften, zunächst beschränkt auf die Schreibstube, wo seine nächste Aufgabe war, für das Rechnungswesen und den Briefwechsel eine geordnetere kaufmännische Buchführung einzurichten.

Während er dieß mit Genauigkeit leistete und mit Umsicht durchführte, hielt er es für rathsam und für pflichtgemäß, die Gelegenheiten zur Kenntnißnahme des Betriebes in seinen vielfachen Verzweigungen unverzüglich und anhaltend zu benützen, um sich für das Praktische immer brauchbarer zu machen. Sein täglich erneuertes Beobachten in den Werkstätten, sein wißbegieriges und dabei bescheidnes zutrauliches Fragen am rechten Orte und zu schicklicher Zeit, half ihm bald einheimisch werden. Da er jedoch zum vollen Verständnis von einer Menge Erscheinungen, Einrichtungen und Ergebnissen die theoretische Begründung bei sich vermiffete: so suchte er im Stillen, mit großem Eifer und unter nicht geringen Schwierigkeiten, aus Büchern mehr mathematische, mineralogische und forstwissenschaftliche Kenntnisse, sowie neue Aufschlüsse in der Mechanik, Technologie und Chemie, zu erlangen. Er verwendete auf Ausfüllung solcher Lücken seines Wissens die meisten Nebenstunden, die er zum Theil dem Schlafe abrang. So konnte er schon als Buchhalter, wozu er im J. 1798 ernannt wurde, nach des Hüttenverwalters Lohr'sch Entlassung sofort